

Gisela Heeschen hält seltenen Moment fest

Der BUND Wolfsburg zeichnet die Gewinner des Schmetterling-Fotowettbewerbs aus.

Von Katharina Pahl

Wolfsburg. Ein Schwalbenschwanz ist selten. Noch geringer ist allerdings die Chance, den munteren Schmetterling vor die Linse zu bekommen und im Bild festzuhalten. Gisela Heeschen ist das gelungen. Die Hobbyfotografin gewann den vom BUND Wolfsburg und der Stadt Wolfsburg ausgelobten Fotowettbewerb, der Aktion „Gesucht“.

Insgesamt beteiligten sich 49 Wolfsburger mit 66 Motiven an der Ausschreibung. „Ich habe das Bild im Frühjahr gemacht und dann von der Aktion erfahren“, berichtet die Gewinnerin und blickt zu ihrem Foto, das nun im Naturschutzzentrum ausgestellt ist. Nach einer Vorauswahl entschied schließlich das Los, erklärt Mitarbeiter Manfred Wenst.

Neben dem Schwalbenschwanz suchten die Organisatoren Bilder vom Distelfalter, vom Kleinen Fuchs oder dem Zitronenfalter, der weitaus bekannter ist als der Schwalbenschwanz. „Aber dieses Bild dokumentiert, dass es den Schwalbenschwanz im Großraum Wolfsburg gibt“, freut sich Wenst. Familie Heeschen aus Ehra-Les-



Harry Otte (von links) belegte beim Fotowettbewerb „Gesucht“ den zweiten Platz. Gisela Heeschen schaffte es auf den ersten Platz. Martin Heeschen nahm stellvertretend für den Drittplatzierten Torsten Körner den Preis entgegen. Im Hintergrund (von links): Reinhold Schultz, Vorsitzender Naturschutzzentrum, Manfred Wenst und Inga Lüdecke vom BUND. Foto: regios24/Vvonne Nehlsen

sien kann zu diesem Bild nicht nur eine Anekdote erzählen: Die Raupen im Fenchel hatten Gisela und Martin Heeschen bereits im vergangenen Jahr entdeckt – und auch das Verpuppen konnte das Ehepaar aus Ehra-Lessien beobachten.

Unmittelbar nach der Entfaltung im Frühjahr dieses Jahres hatte die Hobbyfotografin das diesjährige Gewinnerbild gemacht. „Der Schmetterling hatte noch ganz gebogene, nasse Flügel“, erinnert sich Gisela Heeschen, die in der Tat die Gunst der

Stunde nutzte: Rund 20 Minuten benötigt der Schwalbenschwanz zum Schlüpfen, erklärt Inga Lüdecke als BUND-Mitarbeiterin. In dieser Zeit verhärtet der Schmetterling – in diesem bestimmten Fall auf einer Dekoblume im Garten der Heeschens. „Ausgerechnet eine unechte Blume“, meint die Gewinnerin und schmunzelt, die das Bild mit ihrer Spiegelreflexkamera schoss – auch die Technik ist an diesem Tag der Auszeichnung Thema.

Der BUND möchte mit Hilfe einer solchen Aktion auf die Lebensräume der Schmetterlinge hinweisen. „Der Faulbaum beispielsweise ist nicht nur für den Zitronenfalter eine wichtige Futterpflanze“, berichtet Inga Lüdecke in der Runde. Auch für die Raupe sei dieser Baum elementar. „Also ohne Faulbaum kein Zitronenfalter“, macht die BUND-Mitarbeiterin deutlich. Zurzeit bietet der BUND ein Samentütchen an, um Lebensraum für die Schmetterlinge im eigenen Garten zu schaffen. Interessierte können es sich zu den Öffnungszeiten, also montags und dienstags von 10 bis 12 und donnerstags zwischen 16 bis 18 Uhr abholen.